

spektrumgossau

Das lokale Wirtschaftsmagazin

Eine Stadt in Bewegung



Gossauer
Gewerbe



Wir bauen Ihre Lebensträume!

Küchen – Bäder – Möbel – Innenausbau – Parkettböden

Wir gehen auf Ihre Wünsche ein und beraten Sie persönlich und kompetent. Gemeinsam realisieren wir individuelle Wohnideen damit Sie sich Zuhause wohlfühlen. Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellung und lassen Sie sich von unsren Ideen inspirieren.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer
Ausstellung: Quellenhofstr. 17, 9200 Gossau

hr
rechsteiner ag

www.rechsteiner.ch

Plattl
Fachhändler

visual energy



GOSSAU St. Galler Strasse 60
071 388 86 66, www.kuelling.ch
ST. GALLEN Poststr. 17, 071 222 86 66
Gratis Parkplätze, alles rollstuhlgängig


KÜLLINGoptik
BRILLEN & KONTAKTLINSEN



Alles andere als ein Vorort



Inhalt

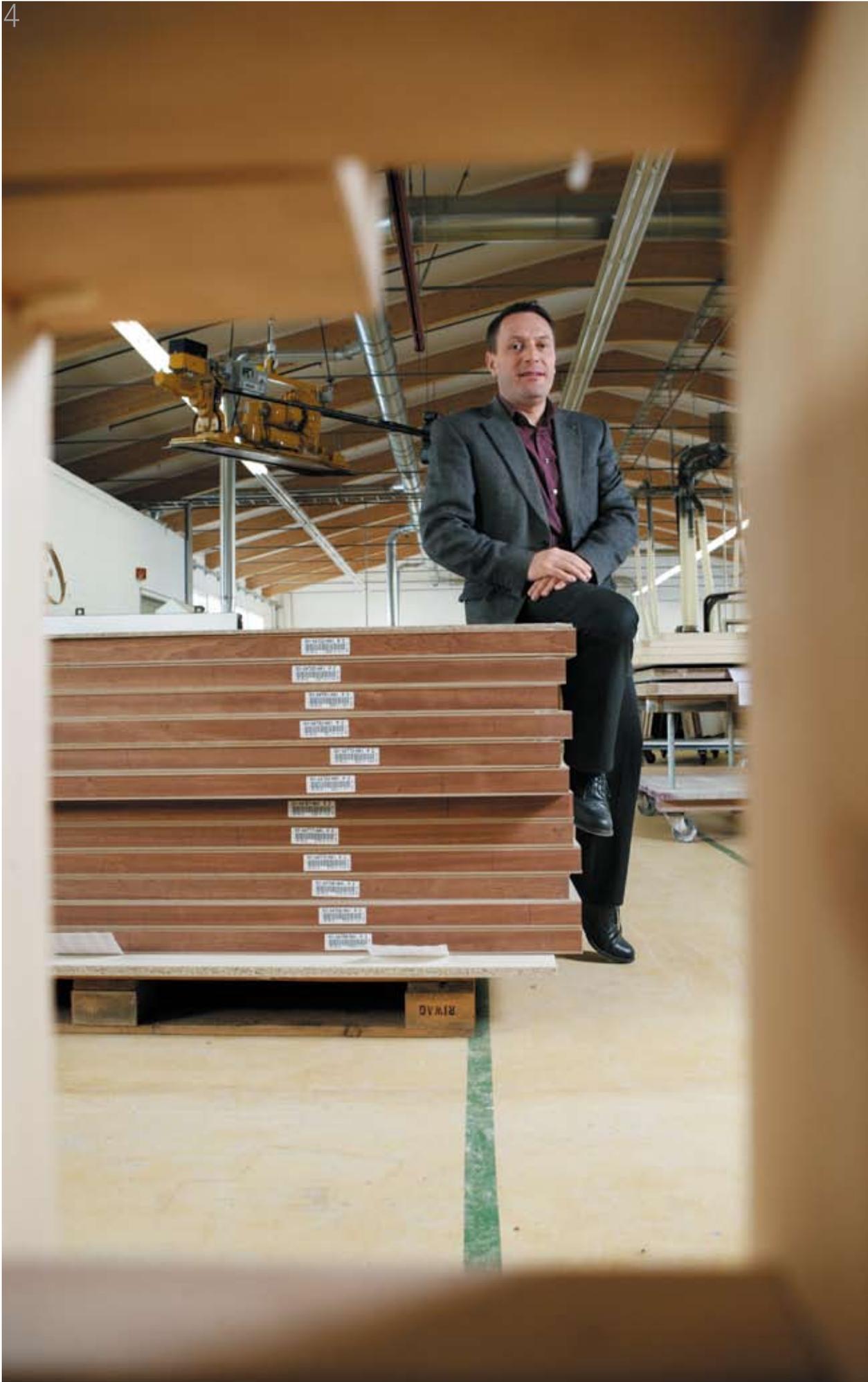
«Unsere grösste Sorge ist die Bodenpolitik»	4
«Gossau sollte sich als Einkaufszentrum präsentieren»	8
Pioniere als «Profis für Profis»	11
«Die Führungsverantwortung wurde nicht wahrgenommen»	13
100 Millionen in Standort investiert	15
«In solchen Fällen heisst es kühlen Kopf bewahren»	16
«Über die enge Region hinaustragen»	19
Ein professionelles «Jekami»	21
Weiterentwicklung auf hohem Niveau	22
Kreativität einen Platz geben	24

Die Stadt Gossau hat etwas mehr als 17'000 Einwohner und ist damit ungefähr gleich gross wie Wil. Dennoch gibt es einen markanten Unterschied: Wil positioniert sich konsequent als «regionales Zentrum» einer gleichnamigen Region mit rund 110'000 Menschen. Gossau hingegen ist direkter Nachbar der Ostschweizer Metropole St.Gallen und steht zwangsläufig oft in deren Schatten. Bösertig formuliert könnte man also sagen: *Wil hat* ein Einzugsgebiet, *Gossau ist* eines.

Doch so einfach ist es natürlich nicht. Jede Kleinstadt muss damit leben, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner für gewisse Aspekte des Lebens in Richtung grössere Zentren bewegen. Das heisst aber keineswegs, dass die Kleinstadt selbst nicht über ein pulsierendes gesellschaftliches Leben verfügen kann. Gossau ist eine lebendige Stadt mit einer eigenen Identität, geographisch zwar mit St.Gallen fast verwachsen, aber ausgeprägt eigenständig und in der Lage, diese Selbständigkeit auch zu verteidigen. Ein Gossauer ist kein Vorort-St.Galler, sondern eben ein Gossauer. Bester Beweis dafür sind das starke lokale Gewerbe, die reichhaltige Vereinslandschaft und die Tatsache, dass es nur sehr wenige Produkte oder Dienstleistungen gibt, für die man die Stadtgrenzen verlassen müsste.

Die Metrocomm AG, die auch das Ostschweizer Unternehmernmagazin LEADER herausgibt, hat in einer verlegerischen Offensive beschlossen, einzelne Regionen in einer eigenen Magazinserie unter dem Titel «Spektrum» näher zu beleuchten. Dies vor dem Hintergrund, dass angesichts eines wankenden Weltfinanzmarkts die Bedeutung der Binnenwirtschaft und des lokalen und regionalen Unternehmertums künftig weiter wachsen wird. Gossau macht den Anfang in dieser Reihe. Wer die Stadt bisher wenig kannte, wird überrascht sein, wie viel sie zu bieten hat. Und vielleicht entdecken auch «Ur-Gossauer» neue Aspekte ihrer Stadt. Wir freuen uns jedenfalls über Ihr Interesse.

Marcel Baumgartner
Chefredaktor



Daniel Lehmann
Präsident des
Gewerbevereins
Gossau

«Unsere grösste Sorge ist die Bodenpolitik»

Mit dem Verkehr habe Gossau kein Problem, wohl aber mit den verfügbaren Flächen. Damit es nicht zu «Abwanderungen» komme, müssten schnellstmöglich Gegenmassnahmen eingeleitet werden. Im Gespräch mit Daniel Lehmann, Präsident Gewerbeverein Gossau.

Daniel Lehmann, was will der Gewerbeverein bewirken? Ist es hauptsächlich der Austausch unter den Mitgliedern oder haben Sie konkrete Stossrichtungen?

Es sind verschiedene Aufgaben, die uns beschäftigen. Eine ist sicher die Vernetzung der Mitglieder: Die Unternehmer sollen sich untereinander kennen, sie sollen wissen, was jeder anzubieten hat. Es geht um Kontaktpflege, darunter fällt auch der gesellige Teil. Ein weiterer Bereich ist die Ausbildung: Wir bieten regelmässig verschiedene Kurse und Informationsveranstaltungen an. Hier geht es inhaltlich beispielsweise um Lehrlingsausbildungen, Versicherungswesen oder Fragen im Personalwesen. Das alles umfasst grob den internen Bereich.

Und was umfasst der externe Teil?

Das ist die Stellung der Wirtschaft, der KMU, innerhalb der Stadt Gossau. Hier kommen wir auf den politischen Bereich zu sprechen. Wir versuchen regelmässig, unsere wirtschaftlichen Anliegen und auch Nöte vollumfänglich einzubringen. Wir setzen uns stark für optimale Rahmenbedingungen ein.

Wo besteht hier am ehesten Handlungsbedarf?

Gossau hat einen starken Verkehr, jedoch keine Probleme damit (lacht). Ich darf das so sagen, weil ich mich im Juni 2007 stark für eine Verkehrsberuhigung auf der St.Gallerstrasse eingesetzt habe. Ich gehörte damals zu den Verlierern, denn das Stimmvolk entschied mit über zwei Drittel Mehrheit klar, dass es keine Umfahrung wolle.

Wäre eine Verkehrsberuhigung zum Vorteil des Gewerbes gewesen?

Indirekt auf jeden Fall: Wir waren der Überzeugung, dass die Entlastung der St.Gallerstrasse zu einer Attraktivitätssteigerung des Zentrums geführt hätte. Davon hätten Kleingewerbler und Fachgeschäfte profitiert, was wiederum zu einem Dominoeffekt geführt hätte. Das Thema ist aber noch nicht vom Tisch.

Auch wenn sich die Stimmbürger klar dagegen ausgesprochen haben?

Die Umfahrung ist vom Tisch, nicht aber die Aufwertung des Zentrums. Das Westzentrum von St.Gallen saugt beispielsweise enorm Publikum und damit Kunden ab. Dem müssen wir entgegenwirken. Gossau soll andere Schwergewichte legen, ein anderes Einkaufserlebnis bereitstellen. Wir müssen uns bei Beratung und Dienstleistung verstärken. Und genau dazu sollen die Rahmenbedingungen im Zentrum stimmen. Und damit meine ich nicht nur das Parkplatzangebot. Die Geschäfte müssen auch die Möglichkeit haben, ihren Laden ins Freie zu erweitern. Das bedingt, dass sich auf der Strasse eine gewisse Entlastung einstellt. Dazu genügen womöglich schon ein paar Bäume, eine entsprechende Beleuchtung oder farbliche Massnahmen.

Wenn der Verkehr also kein eigentliches Problem darstellt, was dann?

Unsere grösste Sorge ist die Bodenpolitik. Wir haben weder für Industrie- noch für Wohn- oder Gewerbebauten genügend verfügbare Flächen. Derzeit sind es vielleicht noch rund 70'000 Quadratmeter. Und dabei hätten wir jährlich die Möglichkeit, rund 150'000 bis 250'000 Quadratmeter zu verkaufen. Hier besteht ein riesiger Handlungsbedarf. Da ist die Wirtschaft – und damit meine ich den Gewerbeverein, die Industriegeellschaft und die Fachgeschäfte – gefordert, Einfluss zu nehmen.

Geht es um Umzonungen und die Erschliessung neuer Flächen?

Genau. Gossau muss das Problem mit der Bodenpolitik in den Griff bekommen. Es ist ein zentrales Thema, matchentscheidend für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Passiert nichts, müssen wir uns auf einen Rückgang einstellen. Es gibt zahlreiche attraktive Gossauer KMU, die expandieren möchten. Sie haben Top-Produkte und betrachten den

Für Ihre Küche...

GEHRIG Küchen AG

Für Ihr Bad...



- ◆ Beratung
- ◆ CAD-Planung
- ◆ Ausführung
- ◆ Umbau/Neubau

- ◆ Reparaturen
- ◆ Laminatböden
- ◆ Badezimmer
- ◆ Haushaltgeräte



**Besuchen Sie unsere Ausstellung,
denn reinschauen kostet nichts.**

ALNO
...die Welt der Küche

Bahnhofstrasse 13 · 9230 Flawil
Tel. 071 393 80 07 · Fax 071 393 80 59
www.gehrig-kuechen.ch

**Bei Taxi Herold
weiss jeder mit wem er
fährt... 2222 777**




Quality.
Our Passion.



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

In Geldangelegenheiten will man sich auf einen kompetenten Partner verlassen können. Wir beraten Sie gerne persönlich. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Daniel Lehmann
Präsident des
Gewerbevereins
Gossau

Standort auch durchaus als ideal. Wenn sie aber nicht die Möglichkeit zur Erweiterung haben, stehen sie letztlich nur noch vor der Variante «Abwanderung». Und das wollen wir mit aller Kraft verhindern.

■ **Sehen das alle ein, quer durch die politischen Lager?**

Meiner Meinung nach schon, ja.

■ **Demnach ist nicht die Frage, ob etwas passiert, sondern wann?**

Die Frage ist, wann und in welchem Ausmass. Gossau hat praktisch alles verbaut, was man legal verbauen durfte. Nun ist der Kanton am Zug. Und wir müssen die Notwendigkeit darlegen.

■ **Mit welchen Argumenten kann man derzeit dennoch Firmen anlocken? Das Bauland ist demnach kein Faktor.**

Gossau hat für die Wirtschaft sehr viele Vorteile. Das beginnt schon bei den Verkehrsverbindungen. Wir haben überall dort eine prosperierende Wirtschaft, wo wir auch Verkehr haben. Und genau das ist typisch für Gossau. Mit der A1 sind wir in Richtung Osten und Westen optimal erschlossen, die Verbindungen nach Süden und Norden sind ebenfalls sehr gut. Gossau ist Ausgangspunkt für das ganze Appenzelerland, für den Thurgau und den Raum St.Gallen. Attraktiv ist auch unsere gesamte Infrastruktur, gerade unser Angebot im Bildungsbereich. Hier finden Sie vor Ort praktisch die ganze Palette. Und letztlich darf der tiefe Steuerfuss nicht unerwähnt bleiben. Wir gehören sicher zu den zehn besten Gemeinden im Kanton.

■ **Würden Sie die Clusterbildung als Nachteil bezeichnen?**

Das kann man sehen, wie man will. Die Nahrungsmittelindustrie ist sicherlich dominant in Gossau. Aber davon profitieren wir: Sie strahlt eine Magnetwirkung auf Zulieferbetriebe aus. In Gossau arbeiten über 11'000 Menschen, was im Verhältnis zur Einwohnerzahl von 17'000 sehr beachtlich ist. Von diesen 11'000 Beschäftigten sind rund 3000 für den Nahrungsmittelbereich tätig. Dieser Zweig ist folglich sehr wichtig für uns.

■ **Darf man Gossau als erweiterte Agglomeration von St.Gallen bezeichnen?**

Natürlich. Wir profitieren sehr von der Nähe zu Stadt St.Gallen, das ist unbestritten. Wirtschaftlich gesehen hat das viele Vorteile. Wenn Sie als Externer von Zürich in die Kantonshauptstadt fahren, können Sie nicht sagen, wo Gossau endet und wo St.Gallen beginnt. Das ist heute ein einziger grosser Industriegürtel. Nachteile gibt es höchstens auf gesellschaftlicher Ebene: Zahlreiche Angebote haben in Gossau keine Chance, weil die gleichen Angebote in St.Gallen um einiges vielfältiger sind. Einfachstes Beispiel hierfür ist ein Kino.

■ **Also im Grossen und Ganzen kein Konkurrenzdenken?**

Nein. Wir fühlen uns ganz klar eingebunden in die Region, und diese sehe ich von Flawil bis Rorschach. Selbstverständlich findet ein gewissen «Ellbögen» statt. Schliesslich will niemand verdrängt werden.

➤ Gossau ist mit seinen 17'100 Einwohner und annähernd 9'700 Arbeitsstellen eine der wichtigsten Gemeinden im Kanton und in der Ostschweiz. Gossau ist familien- und wirtschaftsfreundlich und zeichnet sich aus durch ein breites Bildungsangebot.

«Gossau sollte sich als Einkaufszentrum präsentieren»



Er hat gegen Mitbewerber in Shoppingcentern, gegen Billiganbieter und das Angebot der Stadt St.Gallen zu kämpfen. Doch Jürg Sennhauser, Geschäftsführer von Külling Optik, weiss, wie er seine Kundschaft immer wieder aufs Neue überzeugen kann.

Natürlich hat Gossau in Stosszeiten mit einem immensen Verkehrsaufkommen zu kämpfen. Und natürlich ist auch hier der Detailhandel gefordert. Doch damit hat die Stadt mit denselben Problemen zu kämpfen wie jede andere Agglomeration auch. Die Frage ist nur, wie man diesen Herausforderungen begegnet.

Für Jürg Sennhauser, Inhaber von Külling Optik, ist eines klar: Der Standort in Gossau bietet gegenüber einem Unternehmen in einer grösseren Stadt zahlreiche Vorteile. «Bei uns können Sie etwa unmittelbar bei den Geschäften parkieren. Im Gegensatz zu einem Einkaufsbummel in der Stadt spart der Kunde schon hier beachtlich Zeit.» Zeit ist auch ein Faktor in der Beratung. Die Konsumenten würden es geniessen, in ruhiger Umgebung, fern jeder Hektik, betreut zu werden. «In der Regel kennen wir unsere Kunden persönlich und wissen, auf was sie Wert legen», so Sennhauser.

Diese professionelle Dienstleistung, verbunden mit einem qualitativ hochstehenden Angebot, zeitgemässen Produkten, modernster Infrastruktur und attraktiven Öffnungszeiten – das Geschäft kann an sechs Tagen in der Woche besucht werden –, seien Vorteile, die es auszuspielen gelte.

Zu bemängeln ist laut Sennhauser höchstens der Branchenmix in Gossau. Dieser sei noch verbesserungswürdig. «Als Detailhändler will ich die Gesamtheit im Auge behalten. Wenn die Kunden wissen, dass sie hier sämtliche Produkte finden, wird die Stadt Gossau für die Konsumenten noch attraktiver.» Hierzu müsse man es schaffen, weitere Unternehmen nach Gossau zu locken. «Die Stadt Gossau sollte sich zum Ziel setzen, sich dereinst als Einkaufszentrum präsentieren zu können.»

Jürg Sennhauser
Geschäftsführer Külling Optik

› Gossau ist eine familienfreundliche Stadt. Dies zeigen lebenswerte Wohnquartiere, ein vielfältiges Angebot an Betreuungseinrichtungen und das breite Bildungsangebot: Volksschule, Mädchensekundarschule, Gymnasium, eine Lehrerbildungsstätte und zwei Berufsbildungseinrichtungen.

Wo alle am gleichen Strick ziehen

Eine Firma wie die Aemissegger AG könnte ihren Standort überall haben. Die Nähe zu St.Gallen ist weder Vor- noch Nachteil. Und die entsprechenden Fachkräfte sind schweizweit rar. Doch neben den historischen Wurzeln sind weitere Faktoren für die Verbundenheit mit Gossau verantwortlich.

Seit 1946 ist die Aemissegger AG im Maschinen- und Werkzeugbau tätig. Für die Gebiete Lebensmittel-, Ankerwickel-, Labor- und Medizinaltechnik werden Spannmittel, Formaufbauten, Prototypen und vieles mehr entwi-

ckelt. Der Betrieb hat sich in den über 60 Jahren des Bestehens von der Einzelfirma zum KMU mit modernstem Maschinenpark entwickelt.

In einer Branche, in welcher der Zeitdruck immer grösser wird, muss die Aemissegger AG mit Präzision und termingerechter Fertigung überzeugen. «Um bei der Preisgestaltung konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir stets rationeller fertigen», so Geschäftsführer Ronald Aemissegger. Darauf will man auch in Zukunft den Schwerpunkt legen.

Und eigentlich könnte das von überall in der Schweiz geschehen. Dennoch beurteilt Aemissegger gerade die Lage von Gossau als ideal. Neben den bekannten Argumenten wie Verkehrsanbindungen und Steuern spricht der Geschäftsführer vor allem die weichen Faktoren an: «In Gossau sind zuvorkommende Dienstleistungen der Detaillisten und Gewerbetreibenden garantiert.» Oder anders ausgedrückt: Hier ziehen alle am selben Strick. Ein gegenseitiges Miteinander unter Branchenkollegen ist Teil des Erfolgs jedes ansässigen Unternehmens. Statistisch lassen sich diese Auswirkungen nicht belegen. Aber im Unternehmeralltag sind sie spürbar – und in Gossau ist man sich dieser Bedeutung bewusst.

Innovative Lösungen in Glas

Glas ist nicht gleich Glas. Spätestens, wenn man die Produkte von GlasForm Städler betrachtet, sieht man den Unterschied. Als grosser Anbieter von Riedel-Gläsern in der Ostschweiz garantiert das Unternehmen Erfolg bei der Suche nach dem Glas, das genau den eigenen Bedürfnissen entspricht.

GlasForm Städler besteht aus den drei Bereichen GlasHaus Gossau, GlasWerk Herisau und GlasArt. Während in Gossau die persönliche, kompetente Beratung sowie der Verkauf von Qualitätsgläsern und weiteren Produkten im Mittelpunkt stehen, werden in Herisau anspruchsvolle, hochpräzise Glasgeräte für Forschung und Industrie hergestellt. GlasArt rundet das Angebot ab und widmet sich individuellen, form-schönen Skulpturen aus Glas.

Die Entwicklung im technischen Bereich sowie bei den Spezialanfertigungen verlaufen laut Geschäftsführer Josef Städler sehr erfreulich.

Den Wiederverkauf von Boutiqueartikel beurteilt er jedoch als eher mässig. Städler rechnet auch in den nächsten Jahren nicht mit einem Umschwung in diesem Segment.

Um im Markt bestehen zu können, setzt man auf Spezialanfertigungen. «Tatsache ist, dass in den vergangenen 20 Jahren der Detailhandel stetig zurückgegangen ist. Anderslautende Prognosen und Zahlen sind für mich äusserst fragwürdig», so Städler. In Gossau bestehe denn auch dringend Nachholbedarf bei der Erhaltung der bestehenden Fachgeschäfte mit guter Beratung.

Bei GlasForm findet man unter anderem Glasobjekte von Riedel, Kosta Boda, Orrefors, Iittala, Hergiswil, Eisch oder Caplikas. Spezialitäten von GlasForm sind zudem Sanduhren in allen Dimensionen, Glasbilder, Karaffen und Öllichter. So ausgefallen die Wünsche und Anforderungen auch sind, so innovativ und individuell präsentieren sich die Lösungen aus der Werkstatt.



Wir zeigen Ihnen die Welt

www.helbling-reisen.ch

Helbling Reisen

St. Gallerstrasse 99
9200 Gossau
Telefon 071 388 86 10
Fax 071 388 86 18
travel@helbling-reisen.ch



Blickkontakt erwünscht?

Kommunikation von heute ist Ihr Erfolg von morgen. Wir bieten Ihnen alles aus einer Hand. Prospekte, Bücher und Kataloge, Internetlösungen, Verlagsadministration oder Mailservice: Ihr persönlicher Kundenberater nimmt Ihre Wünsche entgegen und bearbeitet Ihre Aufträge. So sind Verantwortlichkeiten klar geregelt.

Cavelti Druck und Media: Lösungen in Ihrer Nähe

CAVELTI DRUCK UND MEDIA
 Cavelti AG Fon 071 388 81 81
 Wilerstrasse 73 Fax 071 388 81 82
 9200 Gossau www.cavelti.ch

**Andere gehen ihren Weg.
 Ich tanze durchs Leben.**
 Mit einer Bank, die mir ganz nah ist.

Wer seinen Kunden näher ist, ist auch ihren Zielen näher. Das verkürzt den Weg. Und spart wertvolle Zeit. Und beides verfolgen wir leidenschaftlich. Für Sie.

Persönlich, kompetent. Naheliegend.
swissregiobank

Gossau Wil Bütschwil Lichtensteig Pfäffikon Lachen Rapperswil-Jona Telefon 0848 755 755 www.swissregiobank.ch

OSTERIA GARDA PIZZERIA

Neueröffnung
Herzlich Willkommen

italienische Küche & mediterranes Ambiente zu günstigen Preisen

Andwilerstrasse 2b
 9200 Gossau
 Telefon 071 385 99 90

Leader lesen
LEADER®

Das Ostschweizer Unternehmernmagazin
www.leaderonline.ch

GROSSZÜGIG
WINTERGARTEN
 by Lehmann

Lehmann Arnegg
 Bringt Fenster in Form

Telefon 071 388 99 88
www.lehmannag.ch



Pioniere als «Profis für Profis»

Gossau ist Hauptstandort von Cash+Carry Angehrn (CCA). Das Unternehmen ist der eigentliche Pionier dieses Systems in der Schweiz. Heute ist die Konkurrenz gross, doch eine ausgeklügelte Strategie in Kombination mit moderner Technik machen CCA führend.

Die Rechnung ist einfach: Den Kunden mit Ware zu beliefern ist aufwändiger und teurer, als wenn der Kunde die Produkte selbst vor Ort abholt. Bis in die 60er-Jahre war der Lieferservice dennoch vorherrschend im Alltag. Die steigende Motorisierung aller Schichten und die Tatsache, dass sich ein Preisvorteil für den Kunden erzielen lässt, verhalf Cash+Carry

zum Durchbruch. Und damit auch der Familie Angehrn, die in der Schweiz als erste konsequent auf das System gesetzt hatte. Aus einer Wirtschaft mit angegliedertem Spezialeiladen wurde so zunächst ein Engros-Kolonialwarenhandel und 1964 der erste Cash+Carry des Landes.

Mit Martin und Thomas Angehrn ist heute die fünfte Generation am Ruder und entwickelt die Einkaufsform zusammen mit rund 350 Mitarbeitenden an neun Standorten weiter, bald kommt ein zehnter dazu. Die CCA-Läden sind den Profis aus Gastronomie und Handel vorbehalten, die sich hier frisch und günstig aus einer riesigen Angebotspalette bedienen können. Dazu kommt das Partner-Konzept «frisch – nah – günstig», bei dem CC Angehrn mit lokalen Anbietern, beispielsweise Dorf- und Quartierläden, zusammen arbeitet und so hilft, das wichtige Nahangebot zu erhalten.

Eine Spezialität und wohl auch ein Wettbewerbsvorteil ist die Tatsache, dass Cash+Carry Angehrn kein zentrales Lager führt, sondern den gesamten Lagerbestand stets im Verkauf hat und immer darauf zugreifen kann. Ein kostengünstiges, einfaches und für Frische sorgendes Verfahren. Garantiert werden kann die Warenverfügbarkeit durch eine moderne Logistik.

› Gossau liegt zwischen Bodensee und Alpstein, westlich der Stadt St.Gallen. Mit rund 17'100 Einwohnern auf einer Fläche von gut 27 Quadratkilometern ist Gossau drittgrösste Gemeinde im Kanton St.Gallen. Sie besteht aus der Stadt Gossau und dem Dorf Arnegg.



Ein dichtes Netz für die Region

Die Geschichte der «Regiobus» ist eine der stetigen Bewegung. Seit der Gründung vor rund 40 Jahren hat sich die ehemalige «Autobus AG» kontinuierlich weiter entwickelt. Das Ergebnis ist ein regionales Transportunternehmen, das von Gossau aus ein dichtes Netz spinnt – zum Vorteil der Passagiere.

Als 1969 die «Autobus AG» von privaten Aktionären aus der Taufe gehoben wurde, ahnte wohl noch niemand, wie sich das Unternehmen einige Jahrzehnte später präsentieren würde. In dieser Zeit wurde das Liniennetz in der Region Gossau/Herisau fortlaufend ausgebaut, 1998 erfolgte die Lancierung der Marke «Regiobus» und 2003 die offizielle Umbenennung des Unternehmens. Heute sind über 50 Mitarbeitende für «Regiobus» tätig, die seit 2002 vollumfänglich im Besitz der Stadt Gossau, der Gemeinde Herisau und der Appenzeller Bahnen ist. Jährlich werden über 1,2 Millionen Kilometer zurückgelegt und rund 2,5 Millionen Passagiere befördert.

«Regiobus» hat das Liniennetz in der Vergangenheit stets ausgebaut und verdichtet und übernimmt heute viele zusätzliche Aufgaben im Nahverkehr, beispielsweise als Bahnersatz. Ein echter Meilenstein

war aber sicherlich die Eröffnung von AFG ARENA, Shopping Arena und Ikea im Westen der Stadt St.Gallen. «Regiobus» reagierte auf dieses neue Grossangebot entsprechend. Ausgebaut wurde die Linie 151 von Gossau nach St.Gallen Bahnhof, neu lanciert die Linie 158 von Abtwil nach Herisau. Die Aktivitäten wurden durch eine spürbare Erhöhung der Frequenzen belohnt.

Dass in der AFG ARENA neben dem normalen Fussballbetrieb künftig auch einzelne Grossevents vorgesehen sind, wird für «Regiobus» noch viele neue Herausforderungen mit sich bringen, auf die das Unternehmen aber bestens vorbereitet ist. Nicht zuletzt auch dank der Beschaffung fünf neuer Gelenkbusse mit modernster Ausstattung.

Weitere Informationen im Internet unter www.regiobus.ch.

➤ Gossau bietet aussergewöhnliche Erlebnisse. Das Abenteuerland Walter Zoo mit der schweizweit einmaligen Schimpansen-Anlage, das Motorradmuseum Hilti mit weit über hundert Zweirädern und verschiedene Freizeit- und Sporteinrichtungen. Auch die freie Natur bietet lohnende Ziele: Glatttal, Wissenbachschlucht, Ruine Helfenberg oder Kolumbanshöhle.

«Die Führungsverantwortung wurde nicht wahrgenommen»

In den vergangenen sechs Jahrzehnten hat sich die Grass AG aus einer einfachen Malerwerkstätte zu einem in spezialisierten Bereichen der Malerei- und Lackierbranche tätigen Unternehmen mit 80 Mitarbeitern entwickelt. Im Gespräch mit Rolf Grass, VR-Präsident und Geschäftsleiter der Grass AG.

Rolf Grass, von allen Seiten wird immer wieder der Verkehr in Gossau kritisiert. Eigentlich zeigt er doch aber, dass die Stadt lebt?

Das Thema Verkehr war in Gossau schon vor und auch während meiner Aktivzeit als GPK-Mitglied der politischen Gemeinde (1977 bis 1989) ein Dauerthema. Für mich ist nicht nachvollziehbar, dass seither in den vergangenen 30 Jahren nicht wenigstens einzelne Etappen oder Verbindungen als Teillösung zur Verbesserung der Situation realisiert werden konnten. Die Führungsverantwortung wurde in diesem Bereich von den entsprechenden Organen nie wirklich wahrgenommen.

Stellt für Ihr Unternehmen Gossau trotzdem den idealen Standort dar?

Grundsätzlich ist Gossau auf der Achse St.Gallen-Zürich dank der nahen Erschliessung zur Autobahn A1 für uns ein guter Wirtschaftsstandort. Allerdings haben wir seit einigen Jahren noch ein weiteres Standbein auf dem Industrieareal der ehemaligen FFA in Altenrhein.

Haben Sie Verbesserungswünsche?

Wir verfolgen mit grossem Interesse die Entwicklung der Energiekosten, welche sich nicht zu einer verdeckten Steuerlast entwickeln dürfen.

Die Firma kann auf über 60 Jahre zurückblicken und entwickelt sich höchst erfreulich. Gab es zwischenzeitlich auch Stolpersteine?

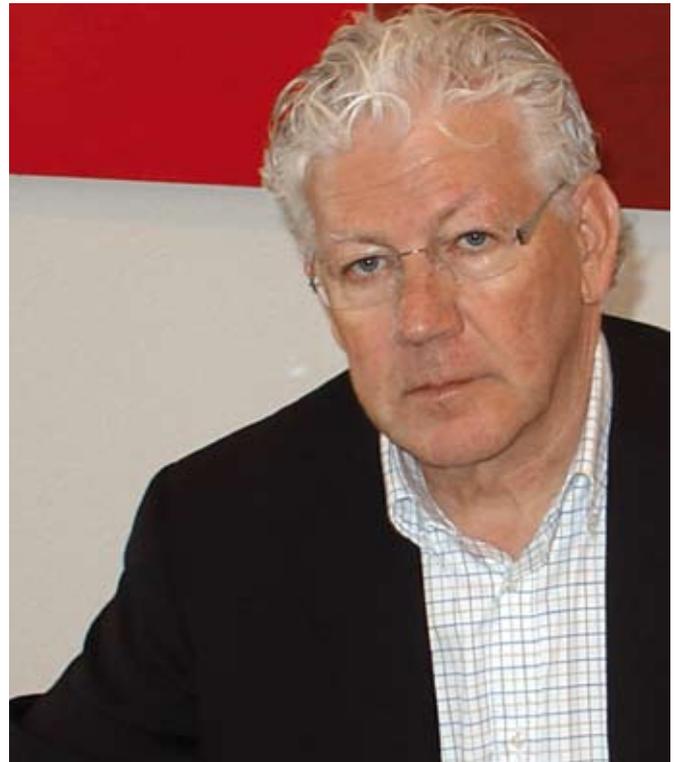
Wirtschaftliche Zyklen gehen auch an uns nicht spurlos vorbei. Als Unternehmer ist man aber gefordert, Risiken auf sich zu nehmen. Wer jedoch den Kopf in den Sand steckt, knirscht schnell mal mit den Zähnen.

Wie sieht die Zukunft des Unternehmens aus?

Wir sind eben daran, die Standorte Gossau und Altenrhein auszubauen. Dank unserer zunehmenden Kompetenz in der Beschichtungsbranche haben wir nach und nach auch Kontakte zu verschiedenen Partnern der Bau-, Schienenfahrzeug- und Flugzeugbranche aufbauen können, die Empfindlichkeit bei Konjunkturschwankungen kann so etwas verteilt werden.

Wie einfach ist es, geeignetes Fachpersonal zu finden?

Agrund dieser Entwicklung haben wir auch zunehmend interessante und neuzeitliche Arbeitsplätze anzubieten, welche von gut ausgebildetem Personal geschätzt werden. Zudem bilden wir selber auch Lehrlinge aus.



Partnerschaftliches Zusammenwirken der Stadt mit Dritten innerhalb der Grenzen und darüber hinaus ist wichtig. Die parlamentarische Gemeindeorganisation bietet transparente politische Abläufe. Mit den Nachbarn im Lebens- und Wirtschaftsraum St.Gallen werden Dialog und aktive Zusammenarbeit gepflegt.

NEUES REVISIONSRECHT FÜR AG UND GMBH

Neues Revisionsrecht seit 1. Januar 2008

Aktiengesellschaften sind seit jeher verpflichtet, ihre Jahresrechnung von einer Revisionsstelle prüfen zu lassen. Seit Inkrafttreten der Änderung des Obligationenrechts am 1. Januar 2008 können nun aber AG's, die nicht zur ordentlichen Revision ihrer Jahresrechnung verpflichtet sind, mit der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter auf die eingeschränkte Revision verzichten, wenn die Gesellschaft nicht mehr als 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt hat (sog. Opting Out). Dies stellt für die Gesellschaft eine wesentliche administrative und finanzielle Entlastung dar. Haben die Gesellschafter auf eine eingeschränkte Revision verzichtet, so gilt dieser Verzicht auch für die nachfolgenden Jahre. Jeder Gesellschafter hat jedoch das Recht, spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung eine eingeschränkte Revision zu verlangen. In diesen Fällen hat die Generalversammlung eine Revisionsstelle zu wählen.

Neu ist mit dem revidierten Revisionsrecht aber auch, dass die GmbH, ganz im Gegensatz zum bisherigen Recht, nun ebenfalls zur Wahl einer Revisionsstelle verpflichtet ist. Dies gilt unabhängig von Art, Grösse oder Zweck der Gesellschaft. Unter den gleichen Voraussetzungen wie die AG kann auch die GmbH auf die Revisionsstelle verzichten.

Handlungsbedarf für den Unternehmer

Für Gesellschaften mit Jahresabschluss per 31. Dezember 2008 erfolgen die ersten Abschlussprüfungen nach neuem Recht im 1. Semester 2009. Dies hat zur Folge, dass die Revisionsstelle – sofern noch keine solche existiert – spätestens im 2. Semester 2008 zu wählen oder der Verzicht auf die eingeschränkte Revision in diesem Zeitraum durchzuführen ist. Weder der Verzicht auf eine Revisionsstelle noch die Wahl derselben sind somit Automatismen, sondern bedürfen gegenüber dem Handelsregister die gesetzlich vorgesehenen Erklärungen und Belege. Es reicht nicht aus, einfach keine Revisionsstelle



Marcel Aebischer, Rechtsanwalt bei Küng Rechtsanwälte.

(mehr) zu wählen. Davon ausgenommen ist nur jene Aktiengesellschaft, die ihre Jahresrechnung auch unter neuem Recht weiterhin von einer Revisionsstelle prüfen lassen will bzw. muss. Für sie bleibt damit alles beim alten. Die gesetzliche Übergangsfrist zur Abgabe der Verzichtserklärung oder eben zur Wahl einer Revisionsstelle beträgt zwei Jahre und dauert noch bis 31. Dezember 2009.

Statutenänderung notwendig?

Der Verzicht auf eine Revisionsstelle macht eine Statutenänderung nötig bei AG's, GmbH's mit bereits existierender Revisionsstelle und GmbH's ohne Revisionsstelle, die jedoch gemäss Statuten eine Revisionsstelle wählen können. Ausserdem ist beim Handelsregister u.U. die Löschung der Revisionsstelle anzumelden. Keine Statutenänderung ist demgegenüber erforderlich bei GmbH's ohne Revisionsstelle und ohne statutarische Möglichkeit zur Wahl einer solchen. Hier reicht die Abgabe einer blossen Revisionsverzichtserklärung gegenüber dem Handelsregister.

Marcel Aebischer

Rechtsanwalt bei Küng Rechtsanwälte,
Haldenstrasse 6, 9200 Gossau, www.kueng-law.ch



Objekte und Skulpturen aus Glas

Öllichter, Windlichter,
Sanduhren, Spezialanfertigungen,
Objekte aus Hartglas
für drinnen und draussen



Technische Glasbläserei für Labor,
Industrie und Forschung

Objekte und Skulpturen in
Verbindung mit rostfreiem Stahl
für den Garten, absolut wetterfest



GlasHaus Gossau

Josef Städler & Co
Sonnenstrasse 3
9200 Gossau/SG

T 071 385 83 81
F 071 385 83 22

GlasWerk Herisau

Josef Städler
Güetli 4185
9100 Herisau/AR

T 071 351 70 70
F 071 351 70 43

info@glasform.ch
www.glasform.ch

100 Millionen in Standort investiert

Kaum ein anderes Unternehmen wäre so schwer aus Gossau wegzudenken wie die Migros. Bereits seit 1967 hat sie eine Betriebszentrale an diesem Standort. War es zu Beginn noch die Genossenschaft St.Gallen, so ist es seit der Fusion von Winterthur/Schaffhausen mit St.Gallen 1998 der Hauptsitz der Genossenschaft Migros Ostschweiz und damit Sitz ihrer gesamten Administration und Logistik DL.

Gossau müsste wahrlich über die Bücher, würde die Migros die Zügelkisten packen. Denn alleine in den vergangenen zehn Jahren hat die Migros Ostschweiz in diesen Standort rund 100 Millionen Franken investiert. Sorgen machen muss man sich aber nicht, denn es gibt mehrere Gründe, wieso das Unternehmen an diesem Standort festhält. Einerseits ist es der örtliche Bezug zum Wirtschaftsgebiet, das die Kantone St.Gallen, Thurgau, Schaffhausen, beide Appenzell, Graubünden sowie das Zürcher Oberland und das Fürstentum Liechtenstein umfasst. Andererseits sind es ein gutes Einvernehmen mit den Behörden, ein hoher Naherholungswert für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die steuertechnischen Bedingungen.

Und ein nicht unwesentliches Argument ist die Möglichkeit des Bahnanschlusses. Auf diesen ist die Migros in hohem Masse angewiesen, gehen doch jährlich rund 13'000 Bahnwaggons in der Betriebszentrale ein und aus. Zur Verdeutlichung dieser Dimensionen: Die transportierte Ware entspricht zirka 400'000 Paletten.

Da natürlich längst nicht das gesamte Warenvolumen auf den Schienen transportiert werden kann, ist für die Migros Ostschweiz ein guter Verkehrsfluss im Industriegebiet ein wichtiger Faktor. Es erstaunt denn auch nicht, wenn Judith Bösch, Leiterin Public Relations der Migros Ostschweiz gesteht: «Ein Autobahnanschluss Gossau-Ost wäre hier das Tüpfelchen auf dem i.»

Nicht nur auf den Güterverkehr legt die Migros ein Augenmerk. Für die Mitarbeitenden ist zudem ein guter ÖV-Anschluss von Bedeutung. Und von diesen Beschäftigten gibt es zahlreiche in und um Gossau: Insgesamt sind es rund 1000 Mitarbeitende, davon zirka 630 in der Logistik, rund 240 in der Administration und etwa 130 in den Filialen MM-Gossau, Stadtbühl und Outlet Migros.

Die Migros Ostschweiz hat sich in den vergangenen Jahren laut Angaben von Judith Bösch erfreulich entwickelt und Marktanteile gewonnen. «In diesem Jahr werden wir deutlich mehr Umsatz erzielen. Wir werden den eingeschlagenen Expansionskurs weiterführen, um damit auch langfristig Arbeitsplätze in Gossau zu sichern.»



Das Freizeitangebot in Gossau stützt sich einerseits auf das rege Vereinsleben; in Gossau existieren über hundert Vereine unterschiedlichster Interessenlage. Den Vereinen, aber auch freien Benützern steht eine reichhaltige Infrastruktur zur Verfügung: Hallenbad, Freibad, diverse Sporthallen, Fussballplätze, Tennisplätze, eine Skater-Anlage, verschiedene Säle, Wanderwege, Museen und Bibliothek.

«In solchen Fällen heisst es kühlen Kopf bewahren»

Wenn die Finanzmärkte ins Wanken geraten, dann kann auch eine Regionalbank an Grenzen stossen. Im Gespräch erklärt Urs Kuhn, Geschäftsführer der swissregiobank AG, wie man solchen Situationen entgeht und wieso er von den Gossauern ein gesundes Selbstbewusstsein fordert.

Urs Kuhn, wie hat sich das die swissregiobank AG seit der Gründung 2002 entwickelt?

Vor rund sechs Jahren, im August 2002, ist die swissregiobank aus der Fusion der Bank in Gossau (gegründet 1881) und der Bank Bütschwil (1876) entstanden. Die Bank aus dem Gründungsjahr 2002 ist mit der heutigen kaum mehr vergleichbar: Wir blicken auf Jahre starken Wachstums zurück. Das Geschäftsstellennetz konnte ausgebaut werden. In Wil und in Rapperswil haben wir neue Niederlassungen eröffnet.

Was waren die grössten Hürden, die man überwinden musste?

Die grössten wurden im Zusammenhang mit der Fusion gemeistert. Wie bei allen Veränderungsprozessen gab es auch Phasen des Widerstandes und der Skeptik. Mittlerweile schätzen Kunden und Mitarbeitende diesen für die swissregiobank wegweisenden Schritt, brachte

er doch nur Vorteile. Ein weiterer einschneidender Moment war die Entwicklung zur reinen Vertriebsbank. Die wichtigsten Verarbeitungsprozesse wurden in unsere Tochtergesellschaft, die Finanz-Logistik AG in St.Gallen, integriert.

Und wie hat sich die Branche entwickelt?

Der Konkurrenzkampf hat sich in den letzten Jahren eindeutig verschärft. Der anhaltende Wettbewerb wird die ohnehin schon engen Margen weiter unter Druck setzen. Aus diesem Grund sind wir zu qualitativem Wachstum gezwungen. Wer in diesem Markt nicht wachsen kann, verliert.

Mit welchen Qualitäten können Sie im Markt bestehen?

Durch Kundennähe! Kennen wir unseren Kunden? Verstehen wir un-



Die swissregiobank ist ein regional tätiges Bankinstitut. Das Geschäftsgebiet umfasst die Regionen Fürstenland (Gossau-Wil), Toggenburg und den oberen Zürichsee. Die Universalbank bietet umfassende Finanzlösungen für Privat-, Firmen- und Anlagenkunden an. Die Haupteertragsquelle ist das Zinsengeschäft. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung.



Urs Kuhn, Geschäftsführer der swissregiobank AG

seren Kunden mit seinen Anliegen? Sprechen wir dieselbe Sprache? Wir sind bestrebt, sein Vertrauen zu gewinnen und es nicht zu enttäuschen. Dort, wo wir aufgewachsen und verwurzelt sind, agieren wir auch am Markt. Hier kennen wir uns aus, müssen uns nicht verstellen, sind authentisch und somit nicht zu kopieren oder zu verdrängen.

■ Wie schätzen Sie die Entwicklung in den nächsten Jahren ein?

Wenn es einigen wenigen «Bankkollegen» gelingen kann, durch rein gewinnoptimiertes, opportunistisches Verhalten – die Grundsätze von Ethik und Moral mit Füßen tretend – ganze Grosskonzerne ins Wanken zu bringen und Finanzmärkte erbeben zu lassen, dann stösst auch eine Regionalbank an ihre Grenzen. In solchen Fällen heisst es, einen kühlen Kopf zu bewahren: Die Situation zu analysieren, den Schaden zu begrenzen und von den Vorkommnissen zu profitieren. Vielfach sind Entwicklungen nicht vorhersehbar. Es gilt, aus veränderten Situationen für die eigene Unternehmung ein Optimum zu erzielen. Die schnelle Anpassungsfähigkeit eines kleineren Unternehmens ist dabei ein immenser Vorteil. Denn der Wandel gehört zur Tagesordnung, die Veränderungsintervalle werden aber kürzer.

■ Was schätzen Sie am Standort Gossau?

Ich schätze vor allem die Vertrautheit aufgrund der überschaubaren Grösse von Gossau. Man kennt einander persönlich, verfolgt gemeinsam die gesetzten Ziele. Initiative ist vorhanden, miteinander lässt sich etwas bewegen. Aus Sicht der Bank ist zudem der ausgewogene Branchenmix in Gossau erfreulich.

■ Wo besteht am Standort dringend Nachholbedarf?

Die Verkehrsbelastung ist eine Herausforderung. Verkehrstechnisch gäbe es sicher Optimierungspotenzial, doch die Interessenlagen sind sehr verschieden.

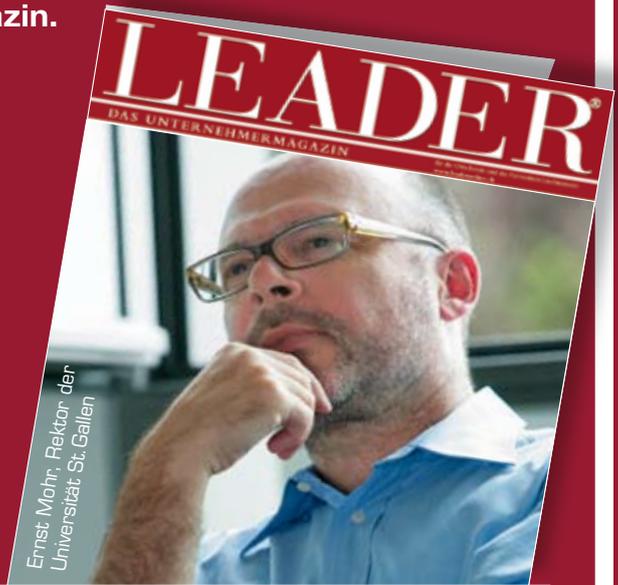
■ Wie beurteilen Sie die Nähe des grossen «Bruders» St.Gallen, als Vor- oder als Nachteil?

Der Gossauer sollte die Nachbarschaft mit gesundem Selbstbewusstsein angehen und die Nähe zur Stadt St.Gallen als Vorteil sehen. Mein Motto lautet: «Nicht kopieren, sondern den eigenen Weg beschreiten, wo dies machbar und sinnvoll ist, sowie die Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen suchen.» So kann Gossau einzigartig werden.

» «Gossau verfügt über ein qualitativ gutes und breites Angebot an Schul- und Weiterbildung», besagen die Leitsätze der Stadtentwicklung. Die Schule der Stadt Gossau (vom Kindergarten bis zur Oberstufe), eine private Mädchensekundarschule und ein Gymnasium sind wichtige Pfeiler im Gossauer Bildungswesen. Diese werden ergänzt um Berufsbildungseinrichtungen.

LEADER. Das Ostschweizer Wirtschaftsmagazin.

Leader lesen LEADER®



Wussten Sie schon, dass es nun auch eine Ostschweizer Ausgabe des Standardwerks «Who's who» gibt? Und zwar die Liste unserer Abonnenten. Die führenden Persönlichkeiten unserer Region finden Sie hier – im Magazin oder unter der Leserschaft. Denn wir setzen auf Qualität statt Quantität, auf Klasse statt Masse. – Elitär, finden Sie? Da haben Sie völlig Recht.

www.leaderonline.ch



7-Jähriger schliesst Fachhochschule ab!*

 stadt24.ch

 appenzell24.ch

 thurgau24.ch

* Wenn es soweit ist,
erfahren Sie es bei uns
als Erster.

LEADERonline.ch

«Über die enge Region hinaustragen»

Welche Erwartungen bestehen an die Dachmarke für Gossau, wie soll sie weiter ausgebaut werden und wie könnte sich der Standort Gossau in Zukunft entwickeln?

Von Max Nadig*

Das Standortmarketing für einen Ort und eine Region verfolgt Ziele, die mindestens in zwei Richtungen gehen. Zum einen wird eine Wirkung für den Standort nach aussen angestrebt, zum zweiten ist aber auch eine nachhaltige Wirkung nach innen erwünscht. Letzteres ist im Falle des Gossauer Standortmarketings die prioritäre Absicht. Es geht darum, den Gossauerinnen und Gossauern bewusst zu machen, dass sie alle wichtige Botschafter für Gossau sind und damit Teil des Standortmarketings. Nur wenn es im Innern glänzt, kann man nach aussen strahlen und ein erfolgreiches Standortmarketing umsetzen.

Die Marke Gossau ist in dieser Konzeption ein wesentliches Element. Mit der Nutzung der Marke durch möglichst breite Kreise soll dokumentiert werden, dass man zu Gossau steht und sich als Teil von Gossau versteht. Es ist denn auch erfreulich, dass sich neben der Stadtverwaltung viele Gewerbebetriebe, die Detaillisten sowie die Kultur- und Dorfvereine in der Markenpolitik mitmachen. Immerhin sind bis heute rund 300 Markennamen mit den entsprechenden Zusätzen registriert worden, wöchentlich kommen neue dazu.

AUSBAU DER MARKE DURCH KREATIVE INPUTS DER BEVÖLKERUNG

Wie bereits gesagt, machen verschiedene Organisationen und Institutionen in der Gossauer Markenpolitik mit. Die Erwartungen sind diesbezüglich erfüllt. Der Lernprozess für eine wirkungsvolle Gossauer Markenpolitik ist jedoch nie abgeschlossen und das Potenzial für neue kreative Ideen unerschöpflich. Vereine und Gewerbebetriebe haben die Idee der Markenpolitik gut angenommen und sie für ihren Bereich wirkungsvoll umgesetzt. Schwieriger ist die Integration der Einzelpersonen aus der Bevölkerung in die Markenpolitik. Für die Bevölkerung sind denn auch immer wieder Aktionen geplant, die sie auf die Marke hinweisen oder sie ihr begegnen (Einkaufstaschen, Ansichtskarten, usw.).

WEITERE AUFGABENFELDER DER STANDORTMARKETING-ORGANISATION

Die SMO betreut vier Tätigkeitsfelder für die Region Gossau-Andwil-Arnegg: Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung, Immobilienmarketing und die Führung einer Geschäftsstelle. Im Stadtmarketing bemühen wir uns, wie erläutert, um den Aufbau der Gossauer Markenpolitik. Zusätzlich unterstützen alle Bestrebungen für eine attraktive Gestaltung des Gossauer Zentrums, um ein zukunftsorientiertes Umfeld für unsere Fachgeschäfte, Dienstleistungsunternehmen und Gastgewerbebetriebe in Gossau erhalten zu können. Für das kommende Jahr stehen für die Gestaltung im Gossauer Zentrum wichtige politische Entscheide an.



Max Nadig

In der Wirtschaftsförderung steht neben der Bestandespflege der dringende Wunsch einer gezielten Neueinzonung von Gewerbe- und Industrieflächen in Gossau an. Die Nachfrage für diese zusätzlichen Flächen ist ausgewiesen. Es gibt verschiedene Gossauer Betriebe, welche für ihre Weiterentwicklung zusätzlichen Raumbedarf haben. Dank der verkehrstechnisch ausgezeichneten Lage im Wirtschaftsraum St. Gallen ist auch die Nachfrage von auswärtigen Unternehmen für Ansiedlungen nach wie vor hoch. Gossau will diese Chancen mit einem entsprechenden Immobilienangebot nutzen, wertschöpfungsintensive Betriebe in Gossau ansiedeln zu können.

GOSSAU ALS INTERESSANTEN STANDORT MITTEL- UND LANGFRISTIG ENTWICKELN

Gossau versteht sich als Teil der Region St. Gallen, zu der die Gemeinden vom Bodensee bis ins Appenzellerland zählen. Innerhalb dieser Region will Gossau als attraktiver Wohn- und Arbeitsort seine Stärken ausspielen. Dank der verkehrsgünstigen Lage, den ausgezeichneten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, den zahlreichen und vielfältigen Arbeitsplätzen sowie dem attraktiven Wohnumfeld will sich Gossau als selbstbewusste Subzentrum neben der Stadt St. Gallen entwickeln. Gossau unterstützt die Bestrebungen, die Region St. Gallen in der Schweiz und auch international noch besser zu positionieren und zu vermarkten.

* Unser Autor ist Leiter Standortmarketing Gossau und Fachmann für Strategieentwicklung und Kommunikation.

GRASS

the spirit of color

9200 Gossau www.grass.ch

SLONGO

Hochbau Tiefbau Strassenbau

eine Adresse für
alle Bauarbeiten

www.slongo.ch

Seien Sie versichert

Was immer Sie auch vorhaben,
egal was passiert:
Zürich ist immer ganz in Ihrer Nähe.

«Zürich» Versicherungs-Gesellschaft
Generalagentur Gossau
St. Gallerstrasse 93, 9200 Gossau
Tel. 071 388 10 30

Ihre Kundenberater in Gossau:
Armin Vogt, Generalagent, 079 698 58 12
Simon Schablon, Firmenkunden, 078 663 45 74
Daniel Jnglin, Privatkunden, 079 543 07 30
Luigi Micucci, Privatkunden, 078 600 57 48

Because change happenz.



Lösungen mit System und Sicherheit

Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik



ELEKTROTECHNIK

Huber+Monsch

St.Gallen, Tel 071 274 88 77 | Gossau | Rorschach
www.hubermensch.ch

KERAMIK

BAUAG

GOSSAU

Angela & Franziska Drittenbass
Landhausstrasse 4, 9200 Gossau
Tel. 071 388 83 20. Fax 071 388 83 23

Wand- und Bodenbeläge in Keramik,
Naturstein und Kunststein

E. RONCZAG

UNTERLAGSBÖDEN

UNTERLAGSBÖDEN • HARTBETON • FLIESSMÖRTEL

Schwalbenstrasse 37a • 9201 Gossau • Tel. 071 385 29 72

abschalten und geniessen

**STADTBÜHLER BIER
GOSSAU**

**GOLDENER PREIS 2008
DLG
PRÄMIERT**

Lager Dunkel

Jetzt eine Woche Gratis

Krafttraining
Ausdauertraining
Gruppenkurse
Dampfbad
Finnische Sauna

Zusätzlich möglich (kostenpflichtig):
Power Plate
Solarium

**TTC
TRAINING
CENTER**
Your Fitness Family

Wilerstrasse 73
9200 Gossau
Tel. 071 385 83 84
www.tc-gossau.ch

Ein professionelles «Jekami»

Gossau ist eine Stadt – und vieles mehr. Die Vielfalt von Gossau soll sicht-, spür- und erlebbar werden durch die Wandelbarkeit einer Dachmarke, die nun bereits einige Jahre existiert und sich in dieser Zeit permanent weiter entwickelt hat.

In einer Zeit, in der Standorte zueinander in Konkurrenz stehen, ist der Wiedererkennungswert einer Stadt zentral. Wer austauschbar auftritt, wird übersehen oder vergessen. Das war der Grund, dass Gossau vor wenigen Jahren auf die Suche nach der «Unverwechselbarkeit» ging. Entwickelt werden sollte eine Dachmarke, mit der man offensiv auftreten und einen bleibenden Eindruck hinterlassen konnte.

DACHMARKE KREIERT

Emotional, positiv, frisch, lustvoll: Das alles soll das Erscheinungsbild der Stadt Gossau sein. Und gleichzeitig wollte das Standortmarketing getreu den modernen Grundsätzen der Markenpolitik keine Beliebigkeit und keine ausufernde Zahl an Logos, Slogans, Claims und Bildern. Einerseits sollten alle, die in Gossau aktiv mitarbeiten, mit einbezogen werden und Gelegenheit zur Beteiligung erhalten, andererseits musste darauf geachtet werden, dass die Umsetzung stets professionell geschieht.

Die Lösung, die inzwischen zum festen Bestandteil des Auftritts der Stadt Gossau geworden ist, lautet: «Gossau.ch eine Stadt». Die Schöpfer der Dachmarke, Cavelti Druck und Media in Gossau, betrachten diese als «grössten gemeinsamen Nenner», weil er die ganze Bevölkerung, die Wirtschaft, Vereine, Kultur, Bildung, Kirche und viele mehr einschliesst. Ist von Gossau ganz allgemein die Rede, wird die Marke «Gossau.ch eine Stadt» eingesetzt, die mit der Endung auf «.ch» einerseits auf die Webseite gossau.ch hinweist, zum anderen als Symbol für zukunftssträchtige Mediennutzung steht.

MARKE WEITER ENTWICKELT

Die neue Dachmarke wurde konsequent umgesetzt. Wer sich über das politische, wirtschaftliche oder kulturelle Gossau informieren möch-

te, surft im Internet auf www.stadtgossau.ch. Die einfachere Adresse www.gossau.ch hingegen ist der Dachmarke gewidmet, wobei man durch Linksetzung auch schnell bei den Stadtbehörden oder dem Gewerbeverein «landet».

Doch www.gossau.ch ist nicht nur eine Informationsplattform, sondern auch eine Drehscheibe für die Weiterentwicklung der Dachmarke. Vereine, Gruppierungen, Private: Sie alle können mit der Wortschöpfung «Gossau.ch» spielen und eine eigene «Untermarke» kreieren. Das reicht von «Gossau.ch ein Marktplatz» über «Gossau.ch ein Grillplatz» bis zu «Gossau.ch ein Festplatz» oder «Gossau.ch ein Bauplatz». Die Botschaft: Je nach Perspektive und Bedürfnis kann Gossau buchstäblich alles sein. Transportiert werden soll auch, dass Gossau ganz klar eine Stadt ist, aber viele Vorzüge der ländlichen Umgebung zu bieten hat: Eine attraktive Kombination.

PROFESSIONELLE UMSETZUNG

Neue Vorschläge werden vom Standortmarketing geprüft und können danach in den «Pool» fliessen, der in den letzten Jahren permanent gewachsen ist. Die Gossauerinnen und Gossauer erwiesen sich als überaus kreativ und erfinderisch beim Versuch, ihrer Dachmarke Untermarken beizufügen. Um sicherzustellen, dass dieses «Jekami» im Ergebnis so professionell ist, wie es der Standortwettbewerb eben erfordert, sind neue Marken gewissen Auflagen unterworfen, was den Satzaufbau, die Schrifttypen und die Farbgebung angeht.

Natürlich ist es nicht damit getan, möglichst viele «Plätze» in Wortmarken zu verpacken – die Plätze an sich müssen auch mit Leben gefüllt sein. «Gossau.ch ein Sportplatz» ist nur dann wirksam, wenn Gossau in sportlicher Hinsicht – ob Spitzensport oder Breitensport – auch etwas zu bieten hat. Doch die Dachmarke und ihre Variationen helfen dabei, sich dieses Zusammenhangs bewusst zu werden und alles daran zu setzen, die städtische Vielfalt zu erhalten. Und das nicht nur in der Werbung, sondern auch in der Tat.

GOSSAU.CH eine Stadt

Mit Landreserven und guter Verkehrsanbindung ist Gossau ein Wirtschaftsstandort von überörtlicher Bedeutung. Gossau zeichnet sich aus durch ein grosses und breites Angebot an Arbeitsplätzen, davon knapp 40 Prozent in Handwerk und Industrie und über die Hälfte im Dienstleistungssektor. Prägend sind die Lebensmittelbetriebe (Jowa, Suttero, Schlachthof) und die Verteilzentralen von Grossverteilern (Migros, Coop, Spar, CCA).

Weiterentwicklung auf hohem Niveau

Die Freude an «seiner» Stadt wird bei Alex Brühwiler, Stadtpräsident von Gossau, im Gespräch spürbar. Mit einer guten Ausgangslage im Rücken und einer klaren Strategie für die Weiterentwicklung will er die Zukunft ansteuern – zusammen mit den politischen Gremien und der ganzen Bevölkerung.

Wer das Haar in der Suppe sucht, kommt im Fall der Stadt Gossau meist auf den Verkehr zu sprechen. Tatsächlich herrscht in der Regel grosse Betriebsamkeit auf der Achse durch die Stadt. Doch sind solche Bemerkungen im Grunde Jammern auf hohem Niveau. Das hohe Verkehrsaufkommen ist letztlich sichtbares Sinnbild für die wirtschaftliche Prosperität von Gossau. Auf der Achse Zürich-Wil-Gossau-St.Gallen mit direktem Autobahnanschluss gelegen, ausgestattet mit einem attraktiven Mix aus national bedeutenden Industrieunternehmen und einem lebendigen lokalen Gewerbe, ist Gossau ein gesuchter Standort – und der ruft eben auch Verkehr auf den Plan.

Brühwiler macht keinen Hehl daraus: Gossau befindet sich in einer beidenswerten Lage. Während andere Städte um Unternehmen buhlen und im Standortwettbewerb zu grobem Geschütz greifen müssen, um attraktiver zu erscheinen, ist in Gossau die Nachfrage von ansiedlungswilligen Betrieben derzeit grösser als das Platzangebot. Geplant ist daher, ein neues Gewerbe-/Industriegebiet auszuscheiden. Drei mögliche Gebiete stehen zur Diskussion, für jede Variante werden der-

zeit die Abklärungen vorangetrieben, um später dann im politischen Prozess die optimale Lösung präsentieren zu können.

Während sich diese Entwicklung eher an der Peripherie der Stadt abspielt, wird Gossau auch gegen «innen» weiter entwickelt. Den Stadtkern will man aufwerten; ein kantonales Projekt liegt vor, der Stadtrat hat eine positive Vernehmlassungsantwort dazu vorbereitet. Auch die Altstadt soll sukzessive erneuert werden. Der einst geprägte Satz «Zürich ist gebaut» trifft also auf Gossau nicht zu – «im Gegenteil!», lacht Brühwiler mit Blick auf die vielen geplanten Vorhaben.

Diese Weiterentwicklung will der Stadtpräsident aber nicht isoliert vorantreiben, sondern abgestimmt auf die Region St.Gallen. «Denn der Wirtschaftsraum deckt sich immer weniger mit den politischen Grenzen», stellt Brühwiler klar, «wir werden zunehmend und immer wieder nach gemeindeübergreifenden Lösungen suchen müssen.» In einer Region der kurzen Wege sei es wichtig, sich gegenseitig abzustimmen und in verschiedenen Politikbereichen die Stossrichtung gemeinsam



Gossau hat mit seinen räumlichen Möglichkeiten und der guten Erreichbarkeit eine überörtliche Bedeutung im Wirtschaftsraum St.Gallen. Die Stadt ist aufgeschlossen gegenüber den Bedürfnissen der Wirtschaft.



festzulegen. Die Stadt St.Gallen als Zentrum der Ostschweiz ist für Brühwiler unbestritten, doch werde in Zukunft die Bedeutung der sogenannten Subzentren wachsen – mit Gossau als einem von ihnen.

Ohnehin: Auch wenn die Stadt Gossau Teil der Agglomeration St.Gallen ist, wird sie dies nicht davon abhalten, die eigene Identität zu wahren und weiter zu entwickeln. «Wenn Sie das Vereinsleben in Gossau betrachten, vom Sport bis zur Kultur, dann sehen Sie: Unsere Stadt ist überaus lebendig und aktiv», sagt Brühwiler. Als weitere positive Aspekte nennt er unter anderem: Die gesunden sozialen und gesellschaftlichen Strukturen sowie beispielsweise das vielseitige Bildungsangebot mit privater Sekundarschule, einem Gymnasium und der Pädagogischen Hochschule.

Gossau ist gut aufgestellt und bewege sich auf einem erfreulich hohen Standard, bilanziert Brühwiler. Die Herausforderung liege darin, diesen zu halten und weiter anzuheben. Die kommende Legislatur wird unter diesem Vorzeichen stehen.

➤ Gossau ist seit Anfang 2001 als Einheitsgemeinde organisiert. Legislative ist das Stadtparlament mit 30 Mitgliedern. Als Exekutive amtiert ein siebenköpfiger Stadtrat. Das Stadtparlament versammelt sich in der Regel jährlich zu zehn öffentlichen Sitzungen.

Kreativität einen Platz geben

Der Verein Gossau plus fördert und unterstützt das Standortmarketing Gossau und damit auch die Entwicklung der Region Gossau. Im Vordergrund steht dabei das persönliche Engagement des einzelnen Bürgers. Im Gespräch mit Karl Maggiorini, Präsident des Vorstandes.

Karl Maggiorini, vor welchem Hintergrund wurde der Verein ins Leben gerufen?

Die Gründung des Vereins im Herbst 2002 geht auf eine Initiative des Parlaments zur systematischen Stadtentwicklung sowie deren Umsetzung durch den Stadtrat zurück. Der Verein Gossau plus ist Mitglied des Standortmarketings Gossau und als solches in dessen Lenkungsgruppe vertreten.

Und mit welchen Massnahmen setzen Sie sich für Ihre Ziele ein?

Die Mitglieder sind in drei hauptsächlichen Themenbereichen tätig: Stadtgestaltung und Langsamverkehr, Event und Kultur sowie Jugend beziehungsweise Projekte mit Jugendlichen und Schulen. Die an aktiver Mitarbeit interessierten Mitglieder organisieren sich an sogenannten «AktivTreffs», um die laufenden Projekte und Aktivitäten zu koordinieren, aber auch, um neue Ideen einzubringen. In ein- bis zweimal jährlich stattfindenden «Foren» werden alle Mitglieder und die ganze Bevölkerung von Gossau zu Themen der Stadtentwicklung

adressiert, informiert und zur aktiven Mitarbeit motiviert. In der projektorientierten Umsetzung der Ideen spielen die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit der Verwaltung der Stadt Gossau, mit dem Standortmarketing, mit Vereinen, Schulen und Privaten eine wichtige Rolle. Grundsätzlich ergeben sich für Gossau plus drei Projektvarianten: Durchführung eigener Projekte, Projekte in Zusammenarbeit mit Dritten sowie die Projektmitarbeit in «fremden» Projekten.

Welche konkreten Aktionen fanden in der Vergangenheit statt – und mit welchen Erfolgen?

Gossau plus besitzt einen beachtlichen Leistungsausweis – in der rund sechsjährigen Vereinsgeschichte konnten namhafte Projekte umgesetzt werden. Um einige zu nennen: Initialisierung einer Markthalle für Märkte und Events; Stadtmöblierung mit rund 40 Sitzbänken; Wettbewerb und Prämierung von neu renovierten Hausfassaden; Etablierung einer monatlich stattfindenden, öffentlichen Kulturbar (Treff13); Erlebnisweg für Familien und Kinder; Kreativwettbewerb mit Schülern und Jugendlichen zur Stadtgestaltung; bunte Gestaltung von öffentlichen



Gossau ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort für die Ostschweiz. Die Betriebe in Gossau stellen rund 11'000 Arbeitsplätze zur Verfügung. An erster Stelle sind die bedeutenden Betriebe der Lebensmittelindustrie zu erwähnen. Mit den grossen Verteilzentralen von Migros und Coop kann durchaus erklärt werden: Gossau verpflegt die Ostschweiz.



Karl Maggiorini, Präsident Vorstand Verein Gossau

Plätzen und Kreiseln von Jugendlichen über vier Jahreszeiten; Arbeiten im Bereich Langsamverkehr; Initialisierung der ersten Gossauer Kulturnacht «arte notturna» sowie viele weitere Projekte und Aktivitäten.

■ Wo sehen Sie die Notwendigkeit Ihres Vereins für die Zukunft?

Gossau plus kann als ergänzendes Element zu Verwaltung, Wirtschaft und Politik verstanden werden. Der Verein dient als Plattform, um Kreativität und neuen Ideen im Rahmen des Standortmarketings und der Stadtentwicklung einen Platz zu geben. Gossau plus steht der breiten Bevölkerung offen. Der Leiter Standortmarketing, Max Nadig, sagte es mit folgenden Worten: «Wenn es Gossau plus nicht gäbe, müsste es sofort erfunden werden!»

■ Wie werden die Projekte und Aktivitäten finanziert? Und wer kann dazu beitragen?

Der Verein erhebt einen Mitgliederbeitrag. Mitgliederkategorien sind: Jugendliche, Einzelmitglieder, Familien- und Firmenmitglieder. Wer Interesse und Freude hat, arbeitet aktiv mit im Verein. Wer dies nicht kann oder will, unterstützt den Verein mit dem Mitgliederbeitrag. Für Projekte und Aktivitäten müssen die Finanzierungen jeweils im Voraus geregelt werden. Die dafür nötigen Gelder kommen von verschiedenen Seiten zusammen: Gossau plus, Stadt Gossau, Kanton St.Gallen, verschiedenste Nonprofit-Organisationen, Firmen und Private.

■ Wie ist das Feedback aus der Bevölkerung und der Region?

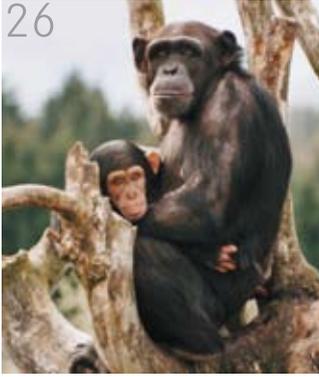
Wir werden an Ergebnissen beurteilt, deshalb ist das Feedback stark abhängig von den jeweiligen Projekten. Das erfolgreiche Projekt «Treff13» lädt seit 2003 jeweils am 13. des Monats ab 19.13 Uhr Jung und Alt in die Markthalle zu Kultur mit Barbetrieb ein. Das Projekt erntet regelmässig positive Feedbacks. Für die Initialisierung der ersten Gossauer Kulturnacht «arte notturna» durfte der Verein kürzlich ein überwältigendes Echo entgegennehmen. Das freut uns natürlich sehr. Generell ist meine Wahrnehmung, dass die nicht immer einfache Freiwilligenarbeit von Gossau plus von der Bevölkerung mehrheitlich positiv aufgenommen und beurteilt wird. So dürfen wir auch auf eine erfreulich grosse Mitgliederzahl bauen.

Verein Gossau plus

Postfach
9201 Gossau

Weitere Informationen über den Verein
und dessen Aktivitäten finden sich unter:

www.gossauplus.ch
www.treff13.ch
www.arte-notturna.ch



Seit Jahrzehnten ein Anziehungspunkt

Kaum etwas wird so stark mit Gossau in Verbindung gebracht wie der «Walter Zoo». Er konnte in den vergangenen Jahren Gehege und Infrastruktur kontinuierlich ausbauen und renovieren. Nun strebt man eine jährliche Besucherzahl von 200'000 an.

Das Abenteuerland Walter Zoo befindet sich an idyllischer Lage oberhalb von Gossau und wurde 1961 von Walter Pischl und seiner Frau Edith gegründet. Heute beherbergt der Zoo rund 500 Tiere in über 100 Arten aus allen Kontinenten. Als Mitglied der EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) bekennt sich das Abenteuerland Walter Zoo zur modernen und wissenschaftlichen Führung des Betriebes. Durch die Mitwirkung am EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) wird zudem zur Erhaltung verschiedener Tierarten beigetragen.

Auf dem Gelände befinden sich zahlreiche Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder, zum Beispiel der beliebte Streichelzoo, der Verkehrsgarten und die Abenteuerspielplätze. Ebenso beliebt ist das täglich stattfindende Kamel- und Ponyreiten. Höhepunkt jedes Zootages ist der Besuch im Zirkuszelt, wo während den Sommermonaten (März bis Oktober) ein jährlich wechselndes, gut einstündiges Programm geboten wird.

Mit diesen Attraktionen und den verschiedenen Tierarten lockt der überschaubare Zoo seit Jahren eine Vielzahl Besucherinnen und Besucher an.



«Wir sind zu einem idealen Ausflugsziel für Familien mit kleineren Kindern, aber auch für Schul- und Gruppenreisen geworden», freut sich Geschäftsführer Ernst Federer. Da Zoos und Wildparks in der Schweiz generell sehr gut zusammenarbeiten, besteht auch kein eigentlicher Verdrängungskampf. «Eine gewisse Konkurrenzsituation ist aber schon vorhanden», stellt Federer klar. Auszumachen sei diese vor allem bei Tagesausflügen. «Doch auch hier sehen wir eher eine Ergänzung der verschiedenen Angebote untereinander.»

Abwechslung, Freizeit und Abenteuer in der Natur, verbunden mit unvergesslichen Tierbegegnungen, werden sicher auch in Zukunft ein grosses Bedürfnis sein. Im Walter Zoo ist man folglich guter Dinge, was die Zukunft angeht. Und auch die Ziele sind für Federer klar gesetzt: «Wir möchten unsere Besucherzahl in den nächsten Jahren leicht auf gut 200'000 pro Jahr erhöhen und so noch mehr Menschen einen Einblick in die Wunder der Natur geben.»

Impressum



Verlag/Herausgeberin: MetroComm AG
 Zürcherstrasse 170, 9014 St.Gallen
 Tel.: +41 (0)71 272 80 50
 Fax: +41 (0)71 272 80 51
 E-Mail: info@metrocomm.ch
 www.metrocomm.ch
 www.leaderonline.ch

Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
 Anzeigenleitung: Walter Böni
 Redaktion: Marcel Baumgartner, Stefan Millius
 Fotos: Bodo Rüedi, zVg
 Gestaltung: Marisa Gut

Im primären Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft) bestehen 127 Betriebe, im Bereich Industrie und Bau (sekundärer Sektor) bieten 200 Betriebe Beschäftigung. Am bedeutendsten ist der Dienstleistungssektor mit über 560 Betrieben. Gossau ist aber auch ein konkurrenzfähiger Einkaufsort. Der Detailhandel überzeugt durch individuelle und persönliche Beratung sowie kompetentes und rasches Erfüllen der Kundenwünsche.

KÜLLING OPTIK SORGT FÜR SCHÖNE AUGENBLICKE



Auch für Königinnen gibt's bei Külling Optik eine erstklassige Beratung.

Brillentrends exklusiv für die Region

Ein Besuch im Optikerfachgeschäft an der St. Galler Strasse 60 in Gossau macht schnell klar: Hier findet man ein Brillensortiment wie sonst nirgends in der ganzen Region. Als Modefachfrau ist Patrizia Sprenger von Külling Optik für den Einkauf der neusten Brillenkollektionen verantwortlich. Mit grosser Leidenschaft verfolgt sie die neusten Trends und Modeströmungen der Branche und sorgt dafür, dass Kundinnen und Kunden immer eine spannende Auswahl an trendigen und modernen Designerbrillen vor Ort zur Verfügung steht.

1. Adresse auch für Kontaktlinsen

Heute lassen sich mit modernen Hochleistungs-Kontaktlinsen fast alle Arten von Fehlsichtigkeiten korrigieren. Voraussetzung dafür ist aber, dass man sich auf die langjährige Erfahrung eines ausgewiesenen Spezialisten verlassen kann. Als einer der ersten Kontaktlinsen-Optiker der Schweiz weiss Jürg Sennhauser, was es alles braucht, damit Linsenträger die Bewegungsfreiheit, den hohen Tragkomfort und eine perfekte Sicht auf alle Distanzen rundum geniessen können. Für den Gossauer Kontaktlinsen-Experten ist es daher eine Selbstverständlichkeit, dass jede Linse sorgfältig ausgewählt und angepasst wird, damit in jedem Fall die wirklich beste Seh-Lösung gefunden werden kann.

Individuelle Sehkonzepte nach Mass

Bei Külling Optik wird optometrische Fachkompetenz besonders gross geschrieben – kein Wunder, wurde das Fachgeschäft bereits

Als Träger der visus Goldmedaille ist Külling Optik in Gossau nicht nur Garant für Augenoptik auf Höchstniveau, sondern auch ein Geheimtipp für alle, die auf der Suche nach gehobener Brillenmode sind. Bei Külling Optik an der St. Galler Strasse 60 findet man neuste Brillentrends, die in solch vielfältiger Auswahl sonst nur in grösseren Städten präsentiert werden. Kontaktlinsen-Experte, Brillen-Kenner und Inhaber Jürg Sennhauser setzt aber nebst modischer Kompetenz vor allem auch auf optometrisches Know-how und Top-Beratung.

zum wiederholten Mal mit der visus Goldmedaille ausgezeichnet. Know-how ist eine wichtige Basis, um erfolgreich Sehkonzepte zu erstellen. Die Kompetenzen eines Optometristen kommen laut Jürg Sennhauser jedoch erst dann zum Tragen, wenn er diese auf die konkrete Situation anwendet: «Jedes Auge, für das ich Korrektionswerte bestimme und eine Sehlösung erarbeite, ist absolut einzigartig und genauso individuell wie die Menschen, die sich auf mein Fachwissen verlassen. Deshalb setze ich auf Sehkonzepte, die ich ganz auf die Person abstimmen kann. Nur so kann ich für ein optimales Sehen sowohl bei Brillen- als auch bei Kontaktlinsenträgern garantieren.»

First Class Service für höchste Ansprüche

Geschäfte, bei denen der Kunde noch König ist, findet man nicht mehr oft. Bei Külling spürt man, dass es zur Geschäftsphilosophie gehört, auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen. Die bestens ausgebildeten Mitarbeiter von Külling empfangen die Besucher mit einem frischen Fruchtsaft oder einem rassigen Espresso und nehmen sich genügend Zeit, um mit einer fachkompetenten Beratung und mit erstklassigen Produkten für höchsten Sehkomfort zu sorgen.

Weitere Informationen:

Külling Optik Gossau

Jürg Sennhauser

St. Galler Strasse 60, 9200 Gossau

Tel. 071 388 86 66, Fax 071 388 86 67

www.kuelling.ch



Jürg Sennhauser

Eva Sennhauser

Patrizia Sprenger

Maya Liebi

Yvonne Caparrelli

Olivera Tomic

Ursula Hälg

Die topausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Külling Optik nehmen sich genügend Zeit für Kunden.

seh+hörwelt



Kühnis – die 1. Adresse für Sehen und Hören

**Sie haben Augen wie ein Adler und Ohren wie ein Luchs?
Dann sind Sie ein Glückspilz – halten Sie Sorge dazu!**

Wenn Hören und Sehen beeinträchtigt sind, dann ist das kein Grund, die Ohren hängen zu lassen. Kommen Sie einfach zu Kühnis. Gerne werfen wir ein Auge auf Ihr Gehör und haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen betreffend Sehschärfe und Aussehen.

Kühnis – das führende Fachgeschäft für Augenoptik und Hörgeräte in unserer Region.

Lassen Sie sich von uns beraten – wir freuen uns auf Sie!

Kühnis Brillen

Altstätten · Gerbergasse 1
Tel. 071 755 30 55

Appenzell · Zielstrasse 19
Tel. 071 780 03 50

Buchs · Bahnhofstrasse 21
Tel. 081 756 26 76

Pizolpark · Mels-Sargans
Tel. 081 723 42 33

Widnau · Rhydorf-Center
Tel. 071 722 16 72

www.kuehnis-optik.ch

Kühnis Hörwelt

Altstätten · Breite 21
Tel. 071 755 01 01

Appenzell · Zielstrasse 19
Tel. 071 780 03 50

Heerbrugg · Aechelistr. 6
Tel. 071 727 00 27

Sargans · Grossfeldstr. 44
Tel. 081 710 41 51

www.kuehnis-hoerwelt.ch



Kühnis Brillen · Gossau · St.Gallerstr. 108 · Tel. 071 385 63 60

Kühnis Hörwelt · Gossau · St.Gallerstr. 110 · Tel. 071 385 41 21